

Checkliste für die Verschreibung kombinierter hormonaler Kontrazeptiva – für die Patientin

Sehr geehrte Patientin,

nach den neuen Richtlinien der Europäischen Union soll vor jeder Verordnung „der Pille“ anhand einer Checkliste beurteilt werden, inwieweit bei Ihnen ein Risiko für Herz-Kreislauf Erkrankungen und Thrombosen besteht. Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie bitten, den folgenden Fragebogen auszufüllen.

Sollte etwas unklar sein, bitten wir Sie, dies unter Anmerkungen zu notieren oder ein Fragezeichen zu machen. Wenn Sie eine Frage nicht verstehen – bitte kennzeichnen und den Arzt darauf ansprechen.

• wenn zutreffend bitte ankreuzen

Code	Fragen	Anmerkungen
<input type="checkbox"/> 1-1a	Haben oder hatten Sie eine tiefe Beinvenenthrombose?	
<input type="checkbox"/> 1-1b	Haben oder hatten Sie eine Lungenembolie?	
<input type="checkbox"/> 1-1c	Hatten Sie einen Herzinfarkt?	
<input type="checkbox"/> 1-1d	Hatten Sie einen Schlaganfall?	
<input type="checkbox"/> 1-1e	Hatten Sie vorübergehende Symptome eines Schlaganfalls?	
<input type="checkbox"/> 1-1f	Haben Sie eine Erkrankung der Herzkranzgefäße mit „Brustenge“ (Angina pectoris)?	
<input type="checkbox"/> 1-2	Gibt es bei Ihnen bekannte Störungen der Blutgerinnung?	
<input type="checkbox"/> 1-3	Leiden Sie unter Migräneanfällen? Wenn ja, haben Sie beim Migräneanfall vorübergehende Sehstörungen (Aura)?	
<input type="checkbox"/> 1-4	Haben Sie Gefäßschädigungen durch Diabetes?	
<input type="checkbox"/> 1-5	Steht ein größerer chirurgischer Eingriff oder eine längere Immobilisierung bevor?	

●	2-1	Ist Ihr BMI über 30 kg/m²?	Größe	cm
			Gewicht	kg
●	2-2	Sind Sie älter als 35 Jahre?	Alter	
●	2-3	Rauchen Sie?	Wieviele Zigaretten?	
●	2-4	Haben Sie erhöhte Blutdruckwerte systolisch 140-159; diastolisch > 90-99 mmHg?		
●	2-5	Hat oder hatte ein naher Angehöriger/ eine nahe Angehörige eine Thrombose oder Lungenembolie vor dem 50. Lebensjahr? (z. B. tiefe Beinvenenthrombose, Lungenembolie, Herzinfarkt, Schlaganfall, kurzfristige Durchblutungsstörung des Gehirn, Angina Pectoris?)		
●	2-6	Haben Sie oder ein Familienmitglied erhöhte Blutfettwerte?		
●	2-7	Leiden Sie an folgenden Herzerkrankungen: Vorhofflimmern, Herzrhythmusstörungen, koronare Herzkrankheit, Herzklappenerkrankung?		
●	2-8	Haben Sie eine Zuckererkrankung (Diabetes mellitus)?		
●	2-9	Haben Sie in den letzten Wochen ein Kind geboren?		
●	2-10	Werden Sie in der nächsten Zeit einen längeren Flug (über 4 Stunden) oder eine Reise mit täglichen Fahrzeiten über 4 Stunden antreten?		
●	2-11	Haben Sie eine der folgenden Erkrankungen, die das Thromboserisiko erhöhen kann? Krebs, systemischer Lupus erythematodes, Sichelzellanämie, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, hämolytisch-urämisches Syndrom?		
●	2-12	Nehmen Sie andere Arzneimittel, die das Thromboserisiko erhöhen können? Kortikoide, Neuroleptika, Antipsychotika, Antidepressiva, Chemotherapeutika und andere?		

Ort, Datum _____

Patientin, Unterschrift _____

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Wichtige Informationen über kombinierte hormonale Kontrazeptiva („Pillen“ und andere Verhütungsmittel mit Östrogenen und Gestagenen) und das Risiko für Blutgerinnsel

Alle kombinierten hormonalen Kontrazeptiva, wie auch das Ihnen verschriebene Präparat, erhöhen das Risiko für die Bildung eines Blutgerinnsels. **Das Gesamtrisiko für das Auftreten eines Blutgerinnsels unter Anwendung eines kombinierten hormonalen Kontrazeptivums ist gering**, allerdings können Blutgerinnsel schwerwiegend und in sehr seltenen Fällen sogar tödlich sein. Es ist besonders wichtig, dass Sie erkennen, wann Sie ein höheres Risiko für ein Blutgerinnsel haben und auf welche Anzeichen und Symptome Sie achten sollten, und welche Maßnahmen Sie dann ergreifen müssen.

Wann ist das Risiko für die Bildung eines Blutgerinnsels am größten?

Im ersten Jahr der Anwendung eines kombinierten hormonalen Kontrazeptivums (auch dann, wenn Sie nach einer Unterbrechung von 4 oder mehr Wochen die Anwendung wieder aufnehmen), wenn Sie stark übergewichtig sind, wenn Sie älter als 35 Jahre sind, wenn Sie rauchen, wenn bei einem Ihrer nächsten Angehörigen in relativ jungen Jahren (d.h. jünger als ca. 50 Jahre) ein Blutgerinnsel aufgetreten ist (Gefäßverschlüsse im Bein (Thrombose), in der Lunge (Lungenembolie) oder anderen Organen, Schlaganfall oder Herzinfarkt) wenn Sie vor wenigen Wochen entbunden haben.

Wenn Sie rauchen und älter als 35 Jahre sind, wird Ihnen dringend geraten, mit dem Rauchen aufzuhören oder ein nicht-hormonales Verhütungsmittel anzuwenden.

Suchen Sie umgehend ärztliche Hilfe auf, wenn Sie eines der folgenden Anzeichen oder Symptome bemerken:

- **starke Schmerzen oder Schwellungen eines Beins**, die begleitet sein können von Druckschmerz, Erwärmung oder Änderung der Hautfarbe des Beins, z. B. aufkommende Blässe, Rot- oder Blaufärbung. Sie könnten an einer **tiefen Beinvenenthrombose** leiden.
- **plötzliche unerklärliche Atemlosigkeit / Atemnot** oder schnelle Atmung ; starke Schmerzen in der Brust, welche bei tiefem Einatmen zunehmen können; plötzlicher Husten ohne offensichtliche Ursache, bei dem Blut ausgehustet werden kann. Sie könnten an einer schweren Komplikation einer tiefen Beinvenenthrombose leiden, die **Lungenembolie** heißt. Diese entsteht, wenn das Blutgerinnsel vom Bein in die Lunge wandert.
- **Brustschmerz** (meist plötzlich auftretend), aber manchmal auch nur Unwohlsein, Druck, Schweregefühl, vom Oberkörper in den Rücken, Kiefer, Hals und Arm ausstrahlende Beschwerden, zusammen mit einem Völlegefühl, Verdauungsstörungen oder Erstickungsgefühl, Schwitzen, Übelkeit, Erbrechen oder Schwindelgefühl. Sie könnten an einem **Herzanfall** leiden.
- **Schwäche oder Taubheitsgefühl des Gesichts, Arms oder Beins**, die auf einer Körperseite besonders ausgeprägt ist; Sprach- oder Verständnisschwierigkeiten; plötzliche Verwirrtheit; plötzliche Sehstörungen oder Sehverlust; schwerere oder länger anhaltende Kopfschmerzen / Migräne. Sie könnten einen Schlaganfall haben.

Achten Sie aufmerksam auf die Symptome eines Blutgerinnsels, und fragen Sie Ihren Arzt nach Vorbeugungsmaßnahmen zur Verhinderung von Blutgerinnseln, besonders wenn Sie:

- gerade operiert wurden,
- über einen längeren Zeitraum bettlägerig gewesen sind (z. B. aufgrund einer Verletzung oder Krankheit, oder weil ein Bein eingegipst ist) auf einer längeren Reise gewesen sind (z. B. Flüge über 4 Stunden).

Denken Sie daran, Ihren Arzt einschließlich den behandelnden Chirurgen oder die Krankenschwester darüber zu informieren, dass Sie ein kombiniertes hormonales Kontrazeptivum anwenden, wenn Sie:

- operiert werden müssen oder eine Operation hatten, falls Sie längere Zeit bettlägerig sind oder eine längere Reise (speziell mit längeren Flugzeiten) planen.
- von Angehörigen der Gesundheitsberufe gefragt werden, ob Sie irgendein Arzneimittel einnehmen.

Nähere Einzelheiten finden Sie in der Gebrauchsinformation Ihrer Pille oder unter www.bfarm.de.

Wenn Sie in Zusammenhang mit der Anwendung Ihres kombinierten hormonalen Kontrazeptivums vermuten, eine Nebenwirkung zu erleiden, können Sie dies Ihrem Arzt oder Apotheker mitteilen oder direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, 53175 Bonn.

Datum _____

Unterschrift der Patientin _____

Name in Druckbuchstaben _____